

Ausgangslage

Immer mehr Schulen führen den 90-Minuten-Takt ein, also Doppelstunden statt Einzelstunden. Das hat viele praktische Vorzüge. Außerdem ist es nachgewiesen, dass an Schulen mit 90-Minuten-Einheiten wesentlich weniger Unfälle passieren. Aus der Hirnforschung gibt es laut des Magazins Focus wenig Erkenntnis dazu, was die ideale Lerndauer ist. Ursprünglich wollte man einfach nur den kompletten Unterricht am Vormittag unterbringen, damit auch Schüler von außerhalb teilnehmen konnten, also hat man 1911 (PMK) die Stunde schlicht um 15 Minuten gekappt. Mit den nun eingeführten sogenannten "Kurzstunden" von 45 Minuten konnten die 30 bis 32 Wochenstunden komplett auf den Vormittag gelegt werden. Der unbeliebte Nachmittagsunterricht entfiel, die Schüler hatten nun frei.

Zeitschiene

1. Schulmodell „ERINA“ 08/14 - 07/18
2. päd. Werkstatt der Deutschen Schulakademie
→ Heterogenität, offene Aufgabenstellung 06/16 - 04/19
3. SCHILF, „Pro und Kontra zum Blockunterricht“ 02.10.2018
4. Unterrichtsbesuch an der OS Radeburg 12.02.2019
5. AG - Blockunterricht (Vorbereitung fürs SJ 20/21) 23.09.2019
6. Vorstellung/Beratung in der GLK 04.11.2019
7. Beschlussfassung in der GLK 09.12.2019
8. Information der Eltern, des Elternrates 30.01.2020
9. Information der Schüler, des Schülerrates
10. Beschlussfassung in der Schulkonferenz (19.03.2020?)
11. Blockunterricht ab dem SJ 20/21

Pro und Kontra

Unterricht

(+)

- mehr Zeit, um auf Fragen der Schüler einzugehen, differenzierteres Unterrichten wird einfacher
- S können konzentrierter an einem Thema arbeiten,
- das Lernen wird intensiver, im Flow sein
- gut für das Verhältnis Lehrer – Schüler
- kooperative Lernformen, vielfältigere Sozialformen
- das Bearbeiten offener und komplexer Aufgabenstellungen ist besser möglich
- das Durchführen (und Auswerten) von Experimenten, Zeit für Fehleranalyse
- Medien, „andere“ Unterrichtsformen

(-)

- dadurch, dass sich der L mehr Zeit nimmt, um auf Fragen einzugehen, wird er nicht fertig
- L läuft Gefahr, sich zu verzetteln
- die Vergessensrate ist höher
- bei einem angespannten L-S-Verhältnis ist die gemeinsame Zeit zu lange
- mangelnde Konzentrationsfähigkeit
- Belastbarkeit der Schüler ist unzureichend (Sport)
- Hausaufgaben können seltener aufgegeben werden, dadurch üben die Schüler weniger
- innere Differenzierung ist notwendig

Pro und Kontra

Organisatorisches (+)

- S hat höchstens 3-4 Fächer pro Tag,
- Ranzen wird leichter
- Pausen werden länger → Erholungseffekt
- weniger Raumwechsel → Ruhe im Schulhaus
- L hat höchsten 3-4 Klassen pro Tag

(-)

- wenn L krank ist, muss Block vertreten werden
- Unterricht im 1-Std.-Fach nur alle 14 Tage
- Aufsicht in den langen Pausen,
Angebote in langer Mittagspause sind nötig
- Planung/Unterrichtsausfall
→ Feiertage, Exkursionen, Wandertage,
Klassenfahrten, Projekte
- Klassenlehrer sieht seine Klasse seltener

Unterrichtszeiten

1. 7.40 – 8.25
Frühstückspause = 30 min
- 2./3. 8.55 – 10.25
- 4./5. 10.35 – 12.05
Mittagspause = 45 min
- 6./7. 12.50 – 14.20
8. 14.30 – 15.15

- Einzelstunden nur aus organisatorischen, planerischen Gründen
- geteilte Aufsicht in der Mittagspause
- A-Woche und B-Woche sind notwendig
- SJ 20/21 mit 41 Schulwochen, wenig Feiertage an Unterrichtstagen

Fazit

Blockunterricht trägt zur Entlastung von
Schülern und Lehrern bei,
ist aber kein Allheilmittel für all die
Probleme, die Schule heute lösen soll.